

zenschutzmitteln, Umbruch von Extensivgrünland, Verluste der Lebensraum bzw. Artenvielfalt, Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit oder der verstärkte Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen. Die Produktion von Rohstoffen für den Biokraftstoffeinsatz – wie für jegliche Biomassenutzung und somit auch für die Erzeugung von Lebens- oder Futtermitteln – muss somit genau hinsichtlich der Umweltauswirkungen untersucht werden. Vor diesem Hintergrund sind die Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien und die Bereitstellung von kontrollierbaren Zertifizierungssystemen für die Biomasseproduktion von zentraler Bedeutung.

Der Biokraftstoffeinsatz ermöglicht ein – speziell im Vergleich zu anderen Maßnahmen im Verkehr - hohes und kurzfristig realisierbares Potential zu Reduktion der Treibhausgasemissionen. Unter den derzeit in Österreich vorherrschenden Produktionsbedingungen (weitgehend regionale Versorgung mit Rohstoffen, gute Anlagentechnologie und Verwertung der Nebenprodukte) ist der Einsatz von Biokraftstoffen als positiv zu bewerten. Ein höherer Anteil an Biokraftstoffen unter Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte lässt sich jedoch nur erreichen, wenn der gesamte Energieeinsatz im Verkehrssektor drastisch reduziert wird. Damit ist es von zentralem Interesse, die Verkehrsleistung durch die Abschaffung von Mobilitätswängen zu reduzieren bzw. auf umweltfreundliche und energieeffiziente Verkehrsträger wie Bahn oder Rad zu verlagern. Weiters muss die Effizienz der derzeitigen Fahrzeugflotte deutlich gesteigert werden. Nur unter diesen Rahmenbedingungen können Biokraftstoffe einen bedeutenden Beitrag zu einem nachhaltigen Verkehrssystem liefern.